

Tourismusentwicklungskonzept (TEK) Halligen 2015

Präsentation und Protokoll der Steuerungsgruppensitzung in 09/2015

*Hinweis: Das vorliegende Dokument beinhaltet die Präsentation, die am 24.09.2015 durch die Sitzung der Steuerungsgruppe leitete. Durch die Hinweise, welche Punkte seitens der Steuerungsgruppe diskutiert wurden, fungiert die Präsentation als Protokoll zur Veranstaltung.
Die Inhalte der Präsentation stellen nicht die schlussendlichen Änderungen im TEK dar.
Diese finden sich im TEK in seiner Fassung vom September 2015.*

E i n l a d u n g

Zu einem Arbeitstreffen der Tourismus-AG möchte ich einladen für

Donnerstag, 24. September 2015

von 10:30 Uhr bis ca. 15:00 Uhr, im Kreishaus Husum, Raum Eiderstedt.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Genehmigung der Tagesordnung
- Signet-Vorstellung Wort-Bild-Marke „Halligen“ durch Stefanie Silber
- Diskussion des TEK Entwurfs – darin: Schwerpunktthemen Federführung und Finanzierung
- Verschiedenes

Einladung

Zu einem Arbeitstreffen der Tourismus-AG möchte ich einladen für

Donnerstag, 24. September 2015

von 10:30 Uhr bis ca. 15:00 Uhr, im Kreishaus Husum, Raum Eiderstedt.

Tagesordnung:


- Begrüßung
- Genehmigung der Tagesordnung
- Signet-Vorstellung Wort-Bild-Marke „Halligen“ durch Stefanie Silber
- Diskussion des TEK Entwurfs - darin: Schwerpunktthemen Federführung und Finanzierung
- Verschiedenes



- 1. Bericht zum Stand der Arbeiten zum TEK Halligen**
- 2. Präsentation des aufbereiteten Feedbacks zum Entwurf des TEK vom 23.07.2015 und Diskussion**
- 3. Tätigkeitsprofil einer gemeinsamen Tourismusorganisation / eines/r gemeinsamen Tourismusmanagers/-managerin und Finanzierung ¹**
- 4. Nächste Schritte**
 1. Einarbeitung der Ergebnisse der heutigen Sitzung (NIT)
 2. Formulierung des touristischen Selbstverständnisses der Halligen und Abstimmung unter den Halligen (n.n.)
 3. Endredaktion des Berichts
 4. Freigabe des Berichts (Beschluss?)
 5. Erwirkung der nötigen Beschlüsse auf den Halligen (Federführung: Kommunen)
 6. Umsetzung (Einrichtung des gemeinsamen Tourismusmanagements, Aufnahme der Arbeiten)

¹ Hinweis zur Finanzierung: Im Zuge einer Kooperationsvereinbarung wäre die Angabe der Nennung des insgesamt zur Verfügung stehenden Marketingbudgets (ohne Personalkosten sowie inkl. Personalkosten) nötig. Empfehlenswert wäre die Angabe des im Sinne aller Halligen gebündelten Anteils des Gesamtbudgets.

1. Bericht zum Stand der Arbeiten zum TEK Halligen
2. Präsentation des aufbereiteten Feedbacks zum Entwurf des TEK vom 23.07.2015 und Diskussion
3. Tätigkeitsprofil einer gemeinsamen Tourismusorganisation
gemeinsamen Tourismusmanagers/-managerin und F
4. Nächste Schritte
 1. Einarbeitung der Ergebnisse der heutigen Sitzung (N
 2. Formulierung des touristischen Selbstverständnisses der Halligen und Abstimmung unter den Halligen (n.n.)
 3. Endredaktion des Berichts
 4. Freigabe des Berichts (Beschluss?)
 5. Erwirkung der nötigen Beschlüsse auf den Halligen (Federführung: Kommunen)
 6. Umsetzung (Einrichtung des gemeinsamen Tourismusmanagements, Aufnahme der Arbeiten)



Aber keine neuerliche Gesamtpräsentation des TEKs!

¹ Hinweis zur Finanzierung: Im Zuge einer Kooperationsvereinbarung wäre die Angabe der Nennung des insgesamt zur Verfügung stehenden Marketingbudgets (ohne Personalkosten sowie inkl. Personalkosten) nötig. Empfehlenswert wäre die Angabe des im Sinne aller Halligen gebündelten Anteils des Gesamtbudgets.

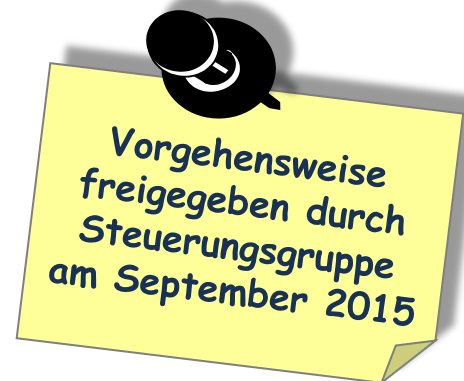
1. Stand der Arbeiten

1. **TEK-Entwurf** in 07/2015 vorgelegt vom NIT
2. Diskussion in der Steuerungsgruppe ist erfolgt
3. **Einarbeitung** der Ergebnisse aus 2. in den Entwurf
4. **Versand** des Entwurfs per E-Mail an die Teilnehmer Ende 07/2015 (Version vom 23.07.2015)
5. Präsentation auf Hooge am 31.08.2015 im Tourismusausschuss (Extra-Auftrag auf besonderen Wunsch)
6. **Rückmeldung** an das NIT per E-Mail oder per Telefon bis Anfang 09/2015; Abschluss-E-Mail am 15.09.2015
7. NIT: **Zusammenstellung** der Feedbacks
8. September 2015: **Vorstellung der Feedbacks** in der Steuerungsgruppe und (**wichtig!**) Diskussion noch fehlender Umsetzungsaspekte v. a. zur **Finanzierung** ¹ **möglicher Kooperationsaufgaben**

¹ Hinweis zur Finanzierung: Im Zuge einer Kooperationsvereinbarung wäre die Angabe der Nennung des insgesamt zur Verfügung stehenden Marketingbudgets (ohne Personalkosten sowie inkl. Personalkosten) nötig. Empfehlenswert wäre die Angabe des im Sinne aller Halligen gebündelten Anteils des Gesamtbudgets.

Vorschlag:

1. Sachinformationen nicht diskutieren, sondern Änderung durch das NIT „autonom“.
2. Strategische Grundsatzfragen in der Diskussion in den Vordergrund stellen.




Hinweise zu



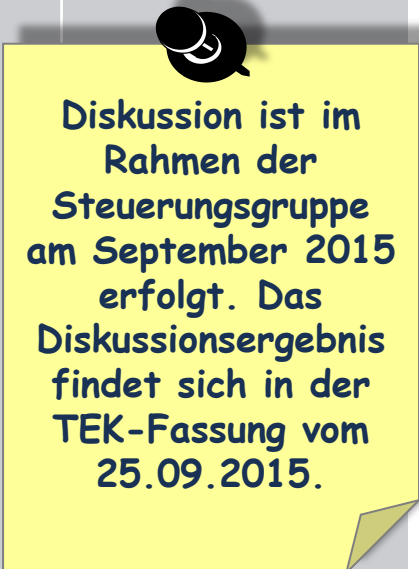
2. Feedback

Seite	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
4	Ergänzungsvorschlag: „touristischer Dienstleistungen (Kioske, Galerien, Wohlfühlmassagen,“	Ergänzungsbedarf	
4	Hinweis: „Die Linienschiffahrt wird <u>nicht</u> vom Kreis bezahlt.“	Ändern	
4	Hinweis: Die Fährlinie wird von der Reederei WDR gesteuert nicht vom Festland aus...	Kein Änderungsbedarf (siehe dort Fußnote 1)	




Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.


2. Feedback

Seite	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
5	<p>Bei Gröde sind es neben der MS Rungholt auch die MS Seeadler, die Hauke Haien und der Adler Express. Bei Hooge ist es nur noch ein Café, ein Fahrradverleih, Automitnahme ist auch möglich und es laufen in der Saison mehrere Ausflugsschiffe die Hallig mit Tagesgästen an. Auf Langeneß sind es zusätzlich ein Restaurant, das Café gibt es nicht mehr, Halligkaufmann gibt es ebenfalls nicht mehr, Ausflugsschiffe während der Sommersaison. Oland kein Kaufmann entsprechend.</p>	Ändern	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

2. Feedback

Seite	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
5	Ergänzungsvorschlag: Präventivangebote/Wellnessangebote Hooge mit Wellness/Wohlfühlmassagen/ präventive Gesundheitsangebote	Kein prioritärer Änderungsbedarf bzw. nur bei Konsens in der Steuerungsgruppe	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>
5	Langeneß: die Lore ist nur für private Zwecke offiziell zulässig, Gäste müssten eigentlich mit der Fähre anreisen, der Sicherungs- und Versorgungsdamm ist vom Land bezahlt für den Küstenschutz nicht für die Anreise der Gäste	Änderungsvorschlag: Verweis auf Fußnote 1, Seite 4	

2. Feedback

Seite	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
6	Diskussionsbedarf: Übernachtungssituation in der Nebensaison besprechen! Quartiere ist das eine, aber Gaststätten das andere. Wieviel Gäste wollen wir im Winter?	⇔ Hier geht es um die Ausgangslage; wäre ein Punkt für VI. Ziele	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>
13	Hinweis: „Bei der Gastfreundlichkeit können wir sicher noch was verbessern, ebenso beim Preis und beim Angebot.“	⇔ Hier geht es um die Ausgangslage; wäre ein Punkt für VI. Ziele	
15	Hinweis: Verwunderung um den Stammgastanteil, der war höher vermutet worden.	Kein Änderungsbedarf	

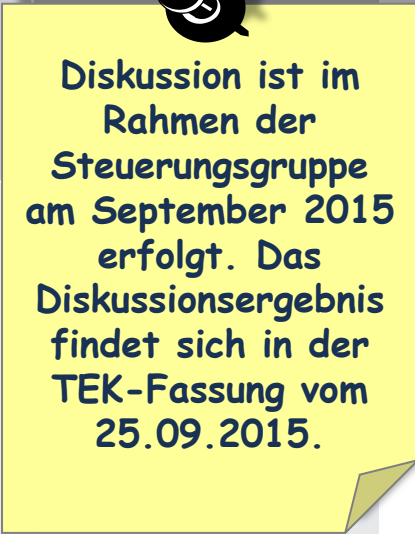


2. Feedback

Seite	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
16	Personaleinsatz auf Hooge und auf Langeneß/Oland stimmte nicht	Ist bereits geändert, denn die Änderung nach der letzten Sitzung fehlte noch.	Nicht erforderlich



2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
20	Nicht jeder Trend muss mitgemacht werden, die Online-Buchbarkeit ist nur für Hotels interessant, auf den Halligen nicht, da die Bettenkapazität zu gering ist.	Kein Änderungsbedarf, denn das das nicht jeder so sieht, steht auf S. 22	
22	<p>Kernbereiche: Professionalität im touristischen Marketing in der <u>Beratung und Kundenbetreuung</u>, sowie <u>Durchführung von Angeboten</u> (Seminare vor Ort, Vorträge, Ausstellungen in Institutionen am Festland), durch Neubesetzung und/ oder Weiterbildung</p> <p>Keine Online-Buchbarkeit da zu geringe Kapazitäten und weitestgehend unpersönlich</p>	<p>1. Teil: Ergänzung der Klammer um die Punkte „____“ sowie „Personalentwicklung“</p> <p>2. Teil: Kein Änderungsbedarf</p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>



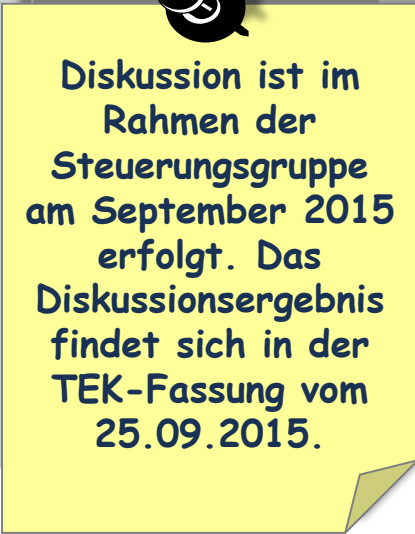
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
23	Zu den Zielgruppen: „es gibt mindestens 20 Familienunterkünfte ab mindestens 50 qm und mindestens 3 Betten auf Hallig Hooge, der Hinweis, es gäbe kaum Familienunterkünfte ist nicht zulässig“	In Steuerungsgruppe prüfen	
23	Zu den Zielgruppen: „Für mobilitäts-eingeschränkte Gäste ist die Anreise schwierig bis unzumutbar und auf der Hallig gibt es kaum bis gar keine adäquaten Unterkünfte.“	Hinweis NIT: Daher sind sie auch nur Subthema.	
23	Zu den Zielgruppen: „Alleinreisende sehe ich schon als Zielgruppe an, das Segment wird immer mehr nach meinem Eindruck.“	Hinweis NIT: Dennoch sind sie bislang nur Subthema.	



Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.

2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
23	<p>Hinweis: Die Kunden suchen nicht dieselbe Infrastruktur auf den Halligen wie am Festland. Ja ok, aber einen Mindeststandard und der ist schwer festzulegen wollen sie doch. Stichworte: Geldautomat, bargeldloser Zahlungsverkehr, ganztägig und ganzjährige geöffnetes Gaststättenangebot, Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten auch wenn sie wenig genutzt werden.</p>	<p>In Steuerungsgruppe prüfen</p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

Touristisches Selbstverständnis („Leitbild“)

Black Box

Gutachterliche Empfehlung:

**Eigene Erarbeitung durch das Steuerungsgremium
des TEK Halligen ab 07/2015.**

Begründung: Das muss von „innen“ kommen!



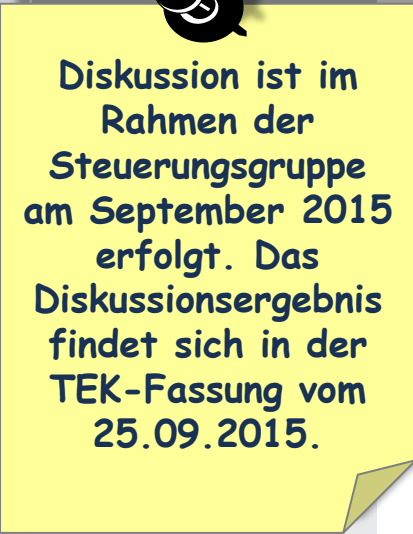
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
26	unter Ausstattung/Angebot: verbesserte Erreichbarkeit durch Abstimmung der Ankunfts- und Abfahrtszeiten von Bahn und Bus	Ergänzen auf S. 27, Mitte	
	die Lorenverbindung ist Privatangelegenheit, nicht offiziell und deshalb individuell planbar, somit keine Gemeinschaftsaufgabe.	Richtig: Lore streichen (auch auf S. 27, Mitte)	

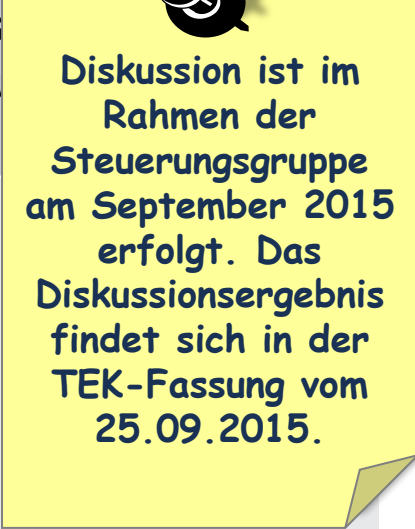


Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.

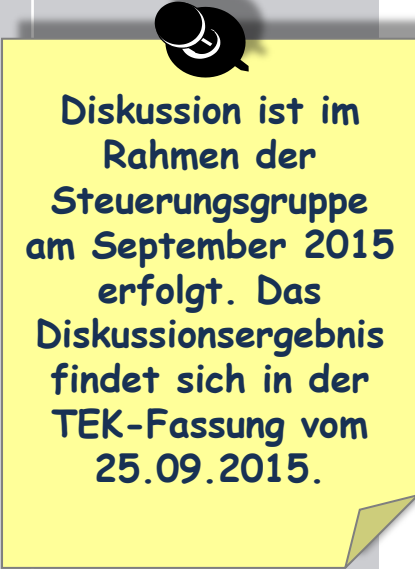
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
26	unter Nachfrage /Umsatz: Auslastung der Nebensaison steigern	Hinweis: Die Saisonentzerrung steht in der Erläuterung auf S. 27	
	Verbesserung der Beratung und Betreuung der Kunden (innen/außen) durch Austausch und/oder Weiterbildung der Mitarbeiter	Vorschlag: Das gehört zum Punkt Qualität im Angebot und soll dort in der Erläuterung auf S. 27 ergänzt werden.	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>
27	<u>Qualitätssteigerung ja, aber nicht nur baulich sondern hauptsächlich im Service</u> , keine Versyftung mit hochpreisigen Angeboten und toten Warften, weil niemand mehr dort lebt	Siehe hier: ↑ 2. Teil: Bezug unklar.	


2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
26	Hinweis: „Mir ist die Kooperation sehr wichtig, die Organisation steht deutlich im Hintergrund.“	⇔ Konflikt mit dem Moderationsauftrag; Steuerungsgruppe hat dies zu prüfen	
27	Hinweise zur Zielerläuterung: Anreise Verbesserung schwer, da nicht in unserer Hand. Wattrollstuhl als Verbesserung der Infrastruktur für mobilitätseingeschränkte Gäste.	Vorschlag: Aufnahme in die Erläuterung der Ziele	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>
27	Hinweise: „Ist die Steigerung der Aufenthaltstage überhaupt möglich, wenn wir jetzt schon über dem Schnitt in SH liegen?“	Ja. Oder liegt hier ein begriffliches Missverständnis mit der Verweildauer vor?	


2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
27	<p>Zuständigkeit für die Personalentwicklung- und Qualifizierung kann nicht im Tourismusbüro Biosphäre liegen es muss bei den Tourismusausschüssen und dem Gemeinderat angesiedelt sein, als Kontroll- und Entwicklungsorgan.</p>	<p>Hinweis zum Verständnis: Das TEK meint nicht, dass das Tourismusbüro selbst qualifiziert, sondern es vermittelt an die Akteure Qualifizierungsangebote. Dies ist i. d. R. überhaupt nicht Aufgabe von kommunalen Gremien.</p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

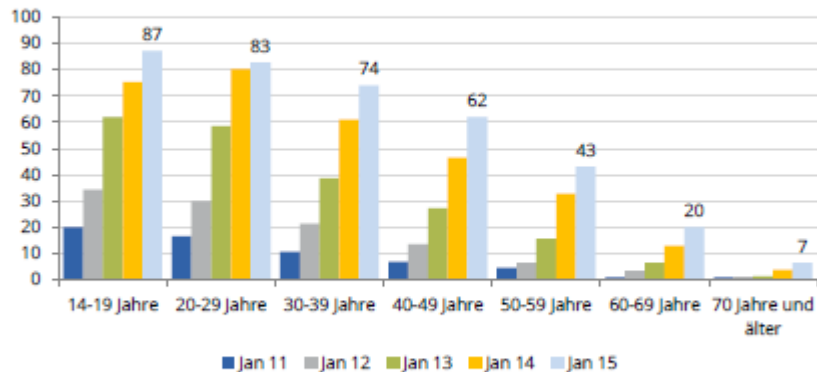
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
27	Saisonverlängerung auch bei uns (Anm. NIT: Hooge) ein Thema?!	Prüfung durch Steuerungsgruppe	
	Hotel und Pastorat erst einmal vorsichtig zu betrachten. Keine Anstrengung durch die Gemeinde. Man wird sehen was da kommt.	Wie geht man damit um? Raus?	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>
	Steigerung von Gästezahlen im Tagestourismus muss auch bei uns (Anm. NIT: Hooge) diskutiert werden, da angeblich rückläufig und von einigen in der Gastronomie Steigerung gewünscht.	Prüfung durch Steuerungsgruppe	

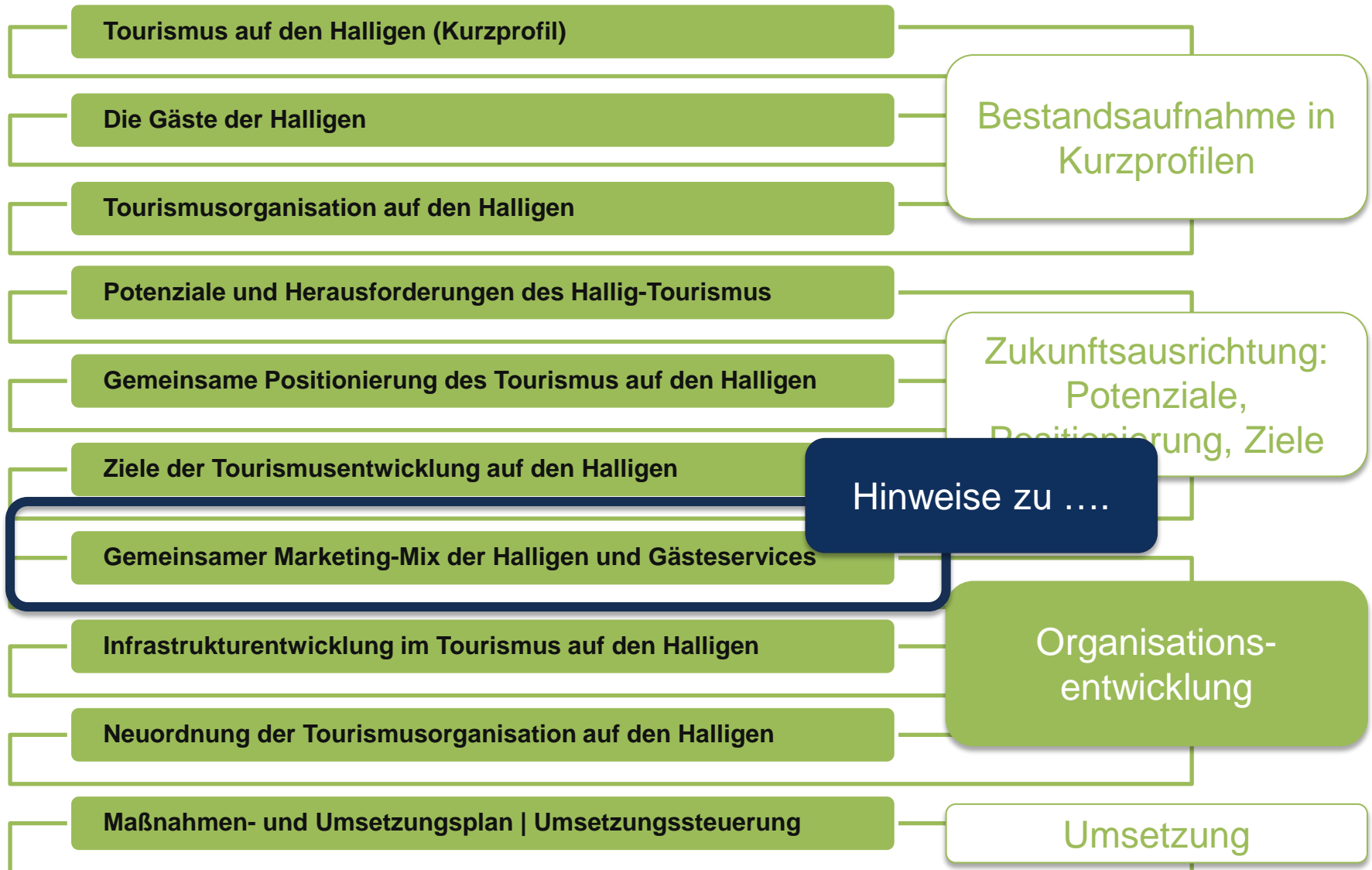
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
28	Vorschlag: CD und gemeinsames Marketing Mix ist zu besprechen	Vorschlag: Ja, später. Keine Änderungsbedarf	
	Online Buchbarkeit scheint mir keine reine Frage des Alters zu sein.	Fachliche Position: Nicht nur, aber „gehörig“. Siehe Graphik links. Und: Dies gilt für die Nutzerseite und sicherlich auch für die Anbieterseite.	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

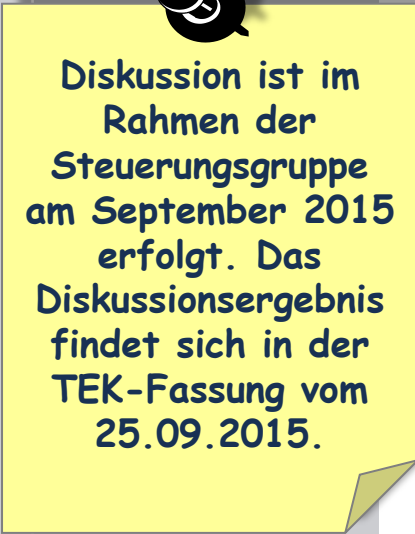
Mobile Internetnutzung per Handy, Smartphone, Tablet nach Altersgruppen, Januar 2011 bis Januar 2015



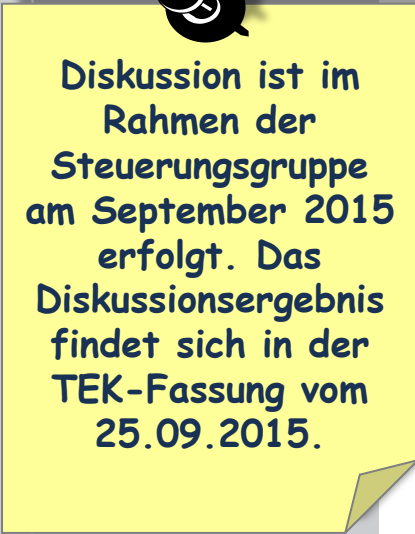
Mobile Internetnutzung per Handy, Smartphone oder Tablet, in %
 Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahre in Deutschland, RA 2011-2015, face-to-face





2. Feedback


S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
30	<p>Pauschalen für Tagesgäste eher in Privatwirtschaft. Müsste zukünftig auf andere und neue Zielgruppen abzielen. Regiomaris? Regiomaris spielt bisher aus unterschiedlichen Gründen nur eine sehr kleine Rolle. Ob das zu steigern ist, sehe ich fraglich. Wir müssen uns da aber Gedanken um weitere Wege machen.</p> <p>Seite 33: Als Landingpage ist aber eine grundsätzlich andere und neue Vermarktung wichtig. Bisher eher untergeordnete Rolle.</p>	<p>⇔ Zu prüfen in der Steuerungsgruppe. Sollen die Pauschalen nun Kooperationsaufgabe sein, oder nicht?</p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

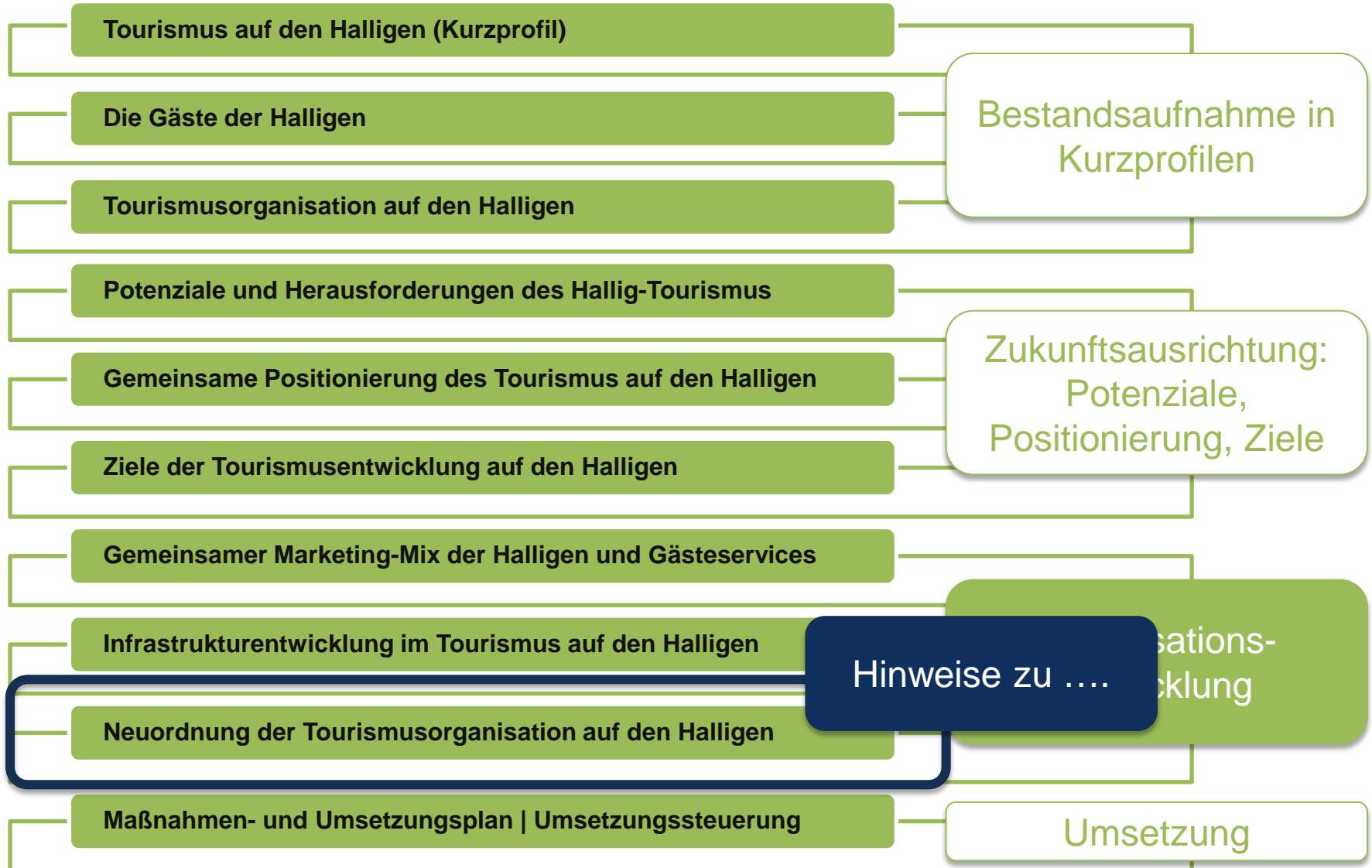
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
32	<p>Promotions ist die wichtigste Gemeinschaftsaufgabe, Infos an Kunden, Aufmerksamkeit erhöhen, Nachfrage erhöhen, Markenentwicklung, durch besondere Angebote: z.B.: Diashows, Vorträge und Unterrichtseinheiten in Schulen, Volkshochschulen, anderen Institutionen in den Quellgebieten, Bereisung von ähnlichen Destinationen/Biosphärenregionen</p>	<ol style="list-style-type: none">1. Promotions sind in der letzten Steuerungsgruppe verworfen worden.2. Aus gutachterlicher Sicht sind Promotions potenziell suboptimal gegenüber anderen Instrumenten.	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

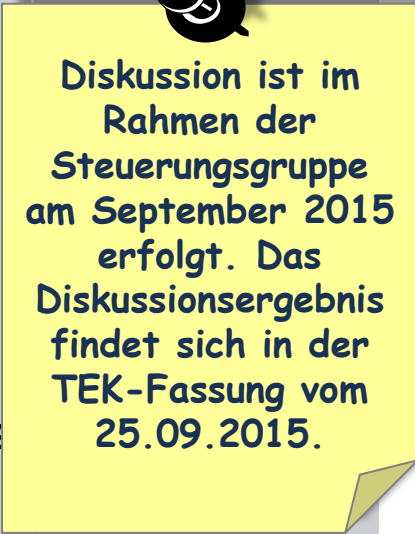
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
33	Hinweis: „Als Landingpage ist aber eine grundsätzlich andere und neu Vermarktung wichtig. Bisher eher untergeordnete Rolle.“	 Sinn unklar; vgl. unten Hinweis zu www.halligen.de aus der gleichen Quelle; hier kein Änderungsbedarf	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>
34	Hinweis: „Vermarktung von Gruppenreisen schwierig, da Angebot von entsprechenden Gruppenunterkünften gering und wenig Interesse, da Eigenvermarktung im Vordergrund steht.“	Hinweis NIT: Deshalb ist das als mögliches Kooperationsfeld gekennzeichnet, weil die letzte Sitzung das so ergab.	

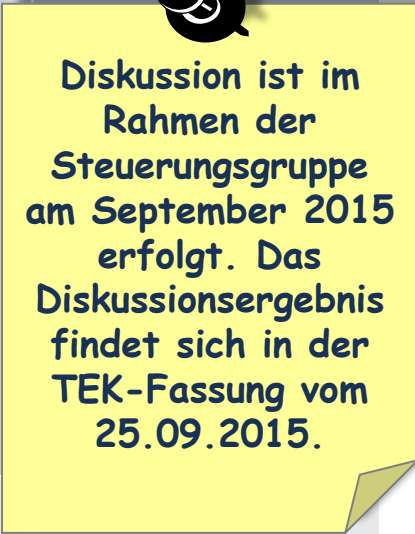
S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
37	Hinweis: „Kooperation der TIs finde ich sehr wichtig mit klarer Aufgabenteilung. Ringelganstage nicht SW allein, sondern Arbeitsgemeinschaft.“	Natürlich sollen die TIs kooperieren. Hier geht es aber bei den „Kooperationsfeldern“ um die Kooperation im Sinne von Aufgabenübertragung auf die gemeinsame Organisation. Und dafür kommt der TI-Betrieb nicht in Frage.	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>




2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
43	<p>Hinweis zur Internetseite: „Ist www.halligen.de eine klassische Landingpage? Ich würde das eher als extra Seite mit nur teilweise überschneidenden Themen sehen und nicht gerade als Werbe- oder Einstiegseite.“</p>	<p>Fachlicher Hinweis: Derzeit ist www.halligen.de die einzige gemeinsame „Landing-Page“. Sicherlich ist sie nicht ausgeprägt auf Touristen angelegt. Aber dies zu ändern (durch eine zusätzliche touristische Seite erfordert deutlich mehr finanziellen Einsatz. Will man das?</p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

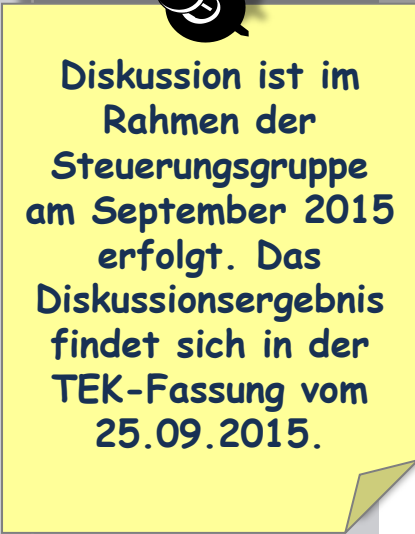
2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
43	keine Online-Buchbarkeit, zu kleinteilig und unflexibel	<p>Vorschlag: Den TEK-Text so lassen („zu prüfen“). <i>Nachtrag:</i> <i>Im übrigen ist der Änderungshinweis aus gutachterlicher Sicht nicht haltbar und widerspricht den Entwicklungen im Gesamtmarkt.</i></p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>
45	kommunale Infrastrukturplanung muss Kooperationsfeld sein und bleiben: medizin.Versorgung, Erreichbarkeit und Versorgungsdamm	<p>Bewertung: Richtig, <i>kommunal</i>, aber nicht <i>touristisch</i>; kein Änderungsbedarf</p>	



S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
48 / 49	Hinweis: „Der Umsetzungsverantwortliche kann meiner Meinung nur extern, z. B. NIT sein.“	<p>Fachlicher Hinweis: Ein Externer kann „antreiben“, fördern usw. Die Verantwortung muss aber jemand auf den Halligen haben.</p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

2. Feedback

S.	Aspekt	NIT-Umsetzungsvorschlag	Steuerungsgruppen-Votum
48	<p>Maßnahmen und Umsetzungsplan, folgender Punkt hätte zwischen Punkt 2 und Punkt 3 erfolgen müssen, noch besser vor Punkt 2</p> <p>7. Einbeziehen der Bevölkerung, alle 2 Jahre Evaluation der bisherigen Umsetzung und Workshop für alle für eine zeitnahe Berücksichtigung neuer Entwicklungen im touristischen und demografischen Bereich.</p> <p>Jährliche Berichterstattung über durchgeführte, laufende und geplante Maßnahmen.</p> <p>Die Federführung sollte die Geschäftsstelle Biosphäre haben.</p>	<p>... muss die Steuerungsgruppe entscheiden. Aus gutachterlicher Sicht und im Sinne des Fortgangs des Prozesses ist von einer „Überfrachtung“ des Entscheidungsprozesses abzuraten; gewählte Ausschüsse können (über) das TEK beschließen (entscheiden).</p>	 <p>Diskussion ist im Rahmen der Steuerungsgruppe am September 2015 erfolgt. Das Diskussionsergebnis findet sich in der TEK-Fassung vom 25.09.2015.</p>

... bisher eine Black-Box:
Die Finanzierung der gemeinsamen
Organisation / des/r gemeinsamen
Tourismusmanagers/-managerin

... bisher eine Black-Box:
Die Finanzierung der gemeinsamen
Organisation / des/r gemeinsamen
Tourismusmanagers/-managerin



*Aufwands-
schätzungen sind
nötig!*

... bisher eine Black-Box:
Die Finanzierung der gemeinsamen
Organisation / des/r gemeinsamen
Tourismusmanagers/-managerin



*Aufwands-
schätzungen sind
nötig!*



*Finanzierungs-
zusagen sind
letztlich nötig!*

... bisher eine Black-Box:
Die Finanzierung der gemeinsamen
Organisation / des/r gemeinsamen
Tourismusmanagers/-managerin

Aufwands-
schätzungen sind
nötig!

Finanzierungs-
zusagen sind
letztlich nötig!

Und die wichtige Kernfrage mit
Finanzierungsrelevanz ist:
Wer soll das eigentlich machen?
Und wie kommt man an den/die heran?
Optionen: Ausschreibung oder
interne Besetzung?

Worüber soll zuerst geredet werden?
Das Tätigkeitsprofil und die Finanzierung? Oder die Personalfrage?

... bisher eine Black-Box:
Die Finanzierung der gemeinsamen Organisation / des/r gemeinsamen Tourismusmanagers/-managerin

Aufwands-
schätzungen sind
nötig!

Finanzierungs-
zusagen sind
letztlich nötig!

Und die wichtige Kernfrage mit
Finanzierungsrelevanz ist:
Wer soll das eigentlich machen?
Und wie kommt man an den/die heran?
Optionen: Ausschreibung oder
interne Besetzung?

3. Tätigkeitsprofil

Übersicht 14: Tätigkeitsbeschreibung der lokalen Tourismusorganisation der Halligen


Nr.	Tätigkeit der lokalen Tourismusorganisation der Halligen und Aufgaben (Nennung von Oberbegriffen für kurzfristige Kooperationsaufgaben, hier noch ohne langfristig mögliche (sog. perspektivische Kooperationsmöglichkeiten). Eine spezifische Stellenbeschreibung einer oder mehrerer Personen ist später zu erstellen.)	Personal-aufwand in Stunden pro Woche (Euro)	Personal-aufwand in Stunden pro Monat (Euro)	Personal-kosten pro Monat (Euro)	Fremd-kosten und Sach-kosten (Euro)	Kooperation in der Umsetzung
-----	--	--	--	----------------------------------	-------------------------------------	------------------------------

Handlungsfeld:
Angebote, Produkte, Service

- | | | | | | | |
|----|--|--|--|--|--|-------------------|
| 1. | Pauschalen (v. a. ohne Übernachtung) inkl. Entwicklung und Vertrieb über Vermarktungspartner | | | | | Leistungsanbieter |
| 2. | Qualitätsinitiativen | | | | | Dto. |
| 3. | Innenmarketing | | | | | Dto. |



Aufwands-schätzungen sind nötig!



Finanzierungs-zusagen sind letztlich nötig!

Übersicht 14: Tätigkeitsbeschreibung der lokalen Tourismusorganisation der Halligen

Nr.	Tätigkeit der lokalen Tourismusorganisation der Halligen und Aufgaben (Nennung von Oberbegriffen für kurzfristige Kooperationsaufgaben, hier noch ohne langfristig mögliche (sog. perspektivische Kooperationsmöglichkeiten). Eine spezifische Stellenbeschreibung einer oder mehrerer Personen ist später zu erstellen.)	Personal-aufwand in Stunden pro Woche (Euro)	Personal-aufwand in Stunden pro Monat (Euro)	Personal-kosten pro Monat (Euro)	Fremd-kosten und Sach-kosten (Euro)	Kooperation in der Umsetzung
-----	--	--	--	----------------------------------	-------------------------------------	------------------------------

4. Personalentwicklung und Qualifizierung

Ggf. dto.

**Handlungsfeld:
Kommunikation**

5. CD: Führung der Implementierung des Corporate Designs (CD) als Grundlage der Kommunikation inklusive einheitlicher Standards und Vorgaben für die „Submarken“

Alle Halligen

6. Presse: Federführung Pressearbeit (Presstexte, Presseverteiler, Durchführung von Pressereisen, Pressebeobachtung (Clipping))

Alle Halligen und Geschäftsstelle Biosphäre

Aufwands-schätzungen sind nötig!

Finanzierungs-zusagen sind letztlich nötig!

Übersicht 14: Tätigkeitsbeschreibung der lokalen Tourismusorganisation der Halligen

Nr.	Tätigkeit der lokalen Tourismusorganisation der Halligen und Aufgaben (Nennung von Oberbegriffen für kurzfristige Kooperationsaufgaben, hier noch ohne langfristig mögliche (sog. perspektivische Kooperationsmöglichkeiten). Eine spezifische Stellenbeschreibung einer oder mehrerer Personen ist später zu erstellen.)	Personal- aufwand in Stunden pro Woche (Euro)	Personal- aufwand in Stunden pro Monat (Euro)	Personal- kosten pro Monat (Euro)	Fremd- kosten und Sach- kosten (Euro)	Kooperation in der Umsetzung
-----	--	---	---	---	--	------------------------------------

7.	Messe: Führung der Messearbeit mit der Messekooperation AG Nordsee					AG Nordsee
----	--	--	--	--	--	------------

8.	NTS: Führung der Kooperation mit der NTS bzgl. operativer Maßnahmen					NTS
----	---	--	--	--	--	-----

9.	Publikationen: Verantwortung für die gemeinsamen Print- und Online-Publikationen (Gemeinsamer Veranstaltungskalender und Beteiligung am Imageflyer der Biosphäre Halligen)					Alle Halligen
----	--	--	--	--	--	---------------

10.	Internetauftritt: Pflege der gemeinsamen „Landing-Page“ www.halligen.de					Geschäftsstelle Biosphäre
-----	--	--	--	--	--	---------------------------

**Aufwands-
schätzungen sind
nötig!**

**Finanzierungs-
zusagen sind
letztlich nötig!**

Übersicht 14: Tätigkeitsbeschreibung der lokalen Tourismusorganisation der Halligen

Nr.	Tätigkeit der lokalen Tourismusorganisation der Halligen und Aufgaben (Nennung von Oberbegriffen für kurzfristige Kooperationsaufgaben, hier noch ohne langfristig mögliche (sog. perspektivische Kooperationsmöglichkeiten). Eine spezifische Stellenbeschreibung einer oder mehrerer Personen ist später zu erstellen.)	Personal-aufwand in Stunden pro Woche (Euro)	Personal-aufwand in Stunden pro Monat (Euro)	Personal-kosten pro Monat (Euro)	Fremd-kosten und Sach-kosten (Euro)	Kooperation in der Umsetzung
-----	--	---	---	---	--	------------------------------------

Handlungsfeld:
Statistik und Controlling

- | | | | | | | |
|-----|--|--|--|--|--|---------------|
| 11. | Erledigung der Aufgaben im Bereich Statistik, Marketing-Controlling, Erfolgskontrolle und Marktforschung (Bedingung: Lieferung der Daten von den Halligen) | | | | | Alle Halligen |
|-----|--|--|--|--|--|---------------|


Handlungsfeld:
Einbindung in die SH-Strukturen

- | | | | | | | |
|-----|---|--|--|--|--|-----|
| 12. | NTS: Führung der Kooperation mit der NTS bzgl. strategischer Fragen | | | | | NTS |
|-----|---|--|--|--|--|-----|

Aufwands-schätzungen sind nötig!

Finanzierungs-zusagen sind letztlich nötig!

- Ausschreibung?
 - Falls ja, wer wird gesucht?
 - Wie ausschreiben?
 - Wo ausschreiben?
 - ...
- Interne Besetzung?
 - Falls ja, wer?
 - Risiken?
 - Chancen?
 - ...



*Und die wichtige Kernfrage mit
Finanzierungsrelevanz ist:
Wer soll das eigentlich machen?
Und wie kommt man an den/die heran?
Optionen: Ausschreibung oder
interne Besetzung?*

In der Sitzung der Tourismus-AG der Biosphäre Halligen am 23.09.2015 wurde die Federführung und Umsetzung dieser Tätigkeiten dem gemeinsamen Tourismusmanagement der Halligen übertragen.

Dieses gemeinsame Tourismusmanagement der Halligen ist bei der Geschäftsführung der Geschäftsstelle der Biosphäre, Sabine Müller (Standort: Husum) verortet. Die Federführung in der Umsetzung erfolgt mit dem Tourismusbüro der Biosphäre Halligen, Erco L. Jacobsen (Standort: Hallig Hooge). Der Personalaufwand für die Bearbeitung dieses Aufgabenspektrums wird dauerhaft im Umfang von ungefähr einer halben Vollzeitstelle („50%+“) gesehen, in der Anfangsphase wird der Aufwand etwas höher sein. Der Personalaufwand summiert sich aus dem Stundeneinsatz in der Geschäftsstelle der Biosphäre und demjenigen im Tourismusbüro der Biosphäre Halligen. Dies entspricht von zu deckenden Personalkosten in Höhe von 30.000 bis 40.000 Euro pro Jahr.

Die weiteren Kosten des Tourismusmanagements sind hinsichtlich der Fremd- und Sachkosten der Projektumsetzung und deren Finanzierung kooperativ mit den Hallig-Kommunen laufend auszuformulieren (vgl. unten: Übersicht 15: Umsetzungsplan).

Der Verteilungsschlüssel der Kosten ist wie in anderen Bereichen der Kooperation der Halligen: Hallig Hooge 45%, Halligen Langeneß und Oland 45%, Hallig Gröde 5%, Hallig Nordstrandischmoor 5%.

4. Nächste Schritte

1. Einarbeitung der Ergebnisse der heutigen Sitzung (NIT)
2. Formulierung des touristischen Selbstverständnisses der Halligen und Abstimmung unter den Halligen (n.n.)
3. Endredaktion des Berichts
4. Freigabe des Berichts (Beschluss?)
5. Erwirkung der nötigen Beschlüsse auf den Halligen (Federführung: Kommunen)
6. Umsetzung (Einrichtung des gemeinsamen Tourismusmanagements, Aufnahme der Arbeiten)



4. Nächste Schritte

1. Einarbeitung der Ergebnisse der heutigen Sitzung (NIT)
2. Formulierung des touristischen Selbstverständnisses der Halligen und Abstimmung unter den Halligen (n.n.)
3. Endredaktion des Berichts
4. Freigabe des Berichts (Beschluss?)
5. Erwirkung der nötigen Beschlüsse auf den Halligen (Federführung: Kommunen)
6. Umsetzung (Einrichtung des gemeinsamen Tourismusmanagements, Aufnahme der Arbeiten)



*Sind das die
nötigen Schritte?*



*Falls ja:
Wann?
Wer?
Wo?*